

Schonende Operation über die Leiste

„Mittlerweile hat sich der Herzklappenersatz über die Leistenarterie (TAVI) als sehr gute schonende Alternative zur offenen Operation etabliert“, hebt Prof. Dr. Christoph Garlichs hervor. „Dieser minimalinvasive Eingriff bedeutet für Patienten eine schnellere Genesung ohne Narkosefolgen“, ergänzt Dr. Jan Horstkotte. Der Herzklappenersatz über die Leiste kann in örtlicher Betäubung und ohne den Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine erfolgen. Dadurch ist eine Entlassung oft bereits 2-3 Tage nach dem Eingriff möglich.

Nicht selten: Erkrankungen der Herzklappe

Es gibt verschiedene Arten von Herzklappen-Erkrankungen, aber alle haben gemeinsam, dass der Blutfluss durch die Klappe nicht mehr so ist, wie er sein sollte. Das führt nicht selten zu Schwindel und Kurzatmigkeit bei den Betroffenen. In vielen Fällen kann man Erkrankungen der Herzklappen behandeln. Wichtig ist, dass der Hausarzt den Patienten zum Kardiologen überweist. Der Kardiologe führt spezielle Untersuchungen wie z.B. ein „Echokardiogramm“ am Herzen durch, um festzustellen, wie schwer die Aortenklappe in ihrer Funktion eingeschränkt ist und welche Behandlungsmöglichkeiten bestehen.

Nach Herzinfarkt und Herzklappen-OP: Urlauberin kann ihren Resturlaub genießen

Dank der 85-Jährigen an Herzspezialisten der DIAKO

FLENSBURG Ursula D. ist ins DIAKO Krankenhaus zurückgekommen – dieses Mal nicht als Patientin mit Verdacht auf Herzinfarkt, sondern um sich bei den behandelnden Ärzten zu bedanken. Es ist noch nicht lange her, seit die Urlauberin aus Brandenburg am Sylter Ellenbogen zusammengebrochen ist. „Es fühlte sich an wie Sodbrennen, mir war schwindelig“, erzählt die 85-Jährige. „Mein Enkel hat mir später erzählt, dass ich plötzlich einfach umgekippt bin, zum Glück im tiefen Sand. Ich habe nicht mehr geatmet und er dachte: Jetzt halte ich meine tote Oma in den Armen.“

„Ich habe den Notruf angerufen, das Handy auf laut gestellt und den Anweisungen zur Reanimation befolgt“, sagt Enkel Martin L. Spaziergänger kamen zur Hilfe, unter ihnen zum Glück auch eine Krankenschwester. Ein Rettungswagen hat Ursula D. in die Sylter Klinik gebracht. Von dort ging es gleich weiter mit Verdacht auf Herzinfarkt ins Flensburger DIAKO Krankenhaus. „Nach dem Notfall-Eingriff am Herzen und weiterer Diagnostik haben wir zusätzlich eine hochgradige Verengung an einer Herzklappe

festgestellt“, erklärt Dr. Jan Horstkotte, Herzspezialist und Oberarzt der Medizinische Klinik der DIAKO. Aufgrund der guten Netzwerkstruktur zwischen dem DIAKO Krankenhaus und dem Universitätsklinikum Kiel konnte die Patientin kurzfristig in das Herzzentrum des UKSH-Kiel, unter Leitung von Prof. Dr. Derk Frank und Prof. Dr. Jochen Cremer, verlegt werden. Das war erforderlich, da bei der Herzklappenbehandlung eine Herzchirurgie wie die in der Uni-Klinik vorhanden sein muss. „Hauptoperateur“ in Kiel war aber DIAKO-Arzt Dr. Horstkotte, der die Herzklappe gemeinsam mit den Kieler Kollegen durch ein modernes Implantationsverfahren ersetzt hat.

Dieses Implantationsverfahren nach dem Schlüssellochprinzip kommt ohne Vollnarkose und ohne Öffnung des Brustkorbes aus, so dass die Patientin bereits nach zwei Tagen schon wieder entlassen werden konnte.

„Ich bin dann gar nicht nach Hause gefahren, sondern konnte sogar noch meinen restlichen Urlaub mit meinen Kindern und Enkeln



Herzinfarkt auf Sylt, dann dringliche Herzklappen-OP: Urlauberin Ursula D. dankte den Ärzten Prof. Dr. Christoph Garlichs und Dr. Jan Horstkotte bei einem Besuch im DIAKO Krankenhaus.

genießen“, freut sich eine dankbare Ursula D.

In guten Händen: Kardiologie der DIAKO

„Selbst komplexe und immer häufiger auftretende lebensbedrohliche Herzkreislauf-Erkrankungen werden in Flensburg schnell und hoch professionell versorgt“, betont Prof. Dr. Christoph Garlichs, Chefarzt der Medizinischen Klinik. „Darum ist es so wichtig, ein

funktionierendes Krankenhaus wie auch gut ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal vorzuhalten und die Finanzierung dieser Häuser zu sichern.“

Die Überlebenschancen sind heute auch in akuten Fällen dank moderner Medizintechnik besser denn je. Für den Verlauf sind jedoch die ersten zwei Stunden nach Eintritt entscheidend. Damit im Notfall keine wertvolle Zeit verloren geht, verfügt

die DIAKO über zwei Herzkatheter-Anlagen. Während ein Saal für Routineeingriffe genutzt wird, ist mit der zweiten Anlage eine permanente Bereitschaft für Notfalluntersuchungen durch die DIAKO-Herzspezialisten rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr garantiert.

Weitere Informationen zur DIAKO-Kardiologie finden Sie im Internet unter www.diaiko-krankenhaus.de.